



Heuer zeigte die Schwabenbühne den Freischütz. Beteiligt waren nicht nur zahlreiche Laienschauspieler, sondern es muss auch jemand im Hintergrund die Fäden ziehen, zum Beispiel für Licht und Ton sorgen, Eintrittskarten verkaufen oder die Internetseite pflegen.

Fotos: Regina Langhans

# Sie ebnen die Bretter, die die Welt bedeuten

Gespräch Manfred Trunk und Wolfgang Tupeit rücken die Schwabenbühne in ein neues Licht

VON REGINA LANGHANS

**Illertissen** „Für unser Publikum tun wir fast alles“, sagen Manfred Trunk, 34 und Wolfgang Tupeit, 51, – Vorsitzender der Schwabenbühne und Stellvertreter – wohlge-launt im verschönerten Biergarten auf dem Gelände der Freilichtbühne. Sogar der Kaffee steht bereit für das Gespräch mit der *Illertisser Zeitung*, wofür sich die Licht- und Ton-techniker nach erfolgreicher Premiere mit dem „Freischütz“ als zweitem Sommerstück nach „Rösti und Bö“ Zeit nehmen.

Zu plaudern gibt es beim Theater stets, über Internas wie beispielsweise die neue Regisseurin Kami Wilhelmina Manns, für die sich die Schwabenbühne aus 75 Bewerbungen für den Sommer entschieden hat. „Eine Frau ist mal was Neues“, so Tupeit, „aber wir wollten sie auch wegen ihrer vielseitigen Erfah-



Manfred Trunk, Vorsitzender der Schwabenbühne und sein Stellvertreter Wolfgang Tupeit, im neuen Biergarten auf dem Gelände der Freilichtbühne.

rechts vom Bühnenbild je eine sechs Meter hohe Stahlsäule mit Betonsockel für Scheinwerfer dazugekommen. Das klingt professionell und ist es auch. Ebenso wie die neue Audio-Software mit 15 Geräuschen, „ohne die die 40 Toneinspielungen für den Freischütz nicht möglich gewesen wären“, weiß Wolfgang Tupeit. Er ist hier Profi, seines Zeichens selbstständiger Tonmeister und von Berufs wegen schon am Broadway gewesen, war vereinhalf Jahre am Stadttheater Heilbronn oder beim Musical mit Vincent J. Edwards, einem Grammy-Anwärter, engagiert.

## Theaterkarten übers Internet bestellen

Während Tupeit allseits für den guten Ton sorgt, rückt Trunk die Schauspieler ins rechte Licht, auch im übertragenen Sinne, was das weltweite Netz angeht. Als Business-Analyst versteht sich der frü-

here Chemiefacharbeiter darauf, die Schwabenbühne professionell im Internet darzustellen. Nicht zuletzt konnte durch den Online-Shop der Kartenvorverkauf erleichtert und erweitert werden.

„Uns ist nichts zu viel“, bekräftigt Manfred Trunk lächelnd, in Anspielung an zeitraubende Arbeiten im Hintergrund. Nicht zu viel geworden ist Tupeit das Beibehalten des telefonischen Kartenvorverkaufs zu den im Programmheft angegebenen Zeiten. Nette Dialoge würden sich ergeben, wenn es darum ginge, Wünsche zu erfüllen oder Fragen zu beantworten, wobei viele Besucher die persönlichen Auskünfte schätzten, Kritik oder Lob anbrächten.

Erstmals wurden per Postwurf in ganz Illertissen Schwabenbühnen-Flyer verteilt. „Wir haben so reagiert, weil es in Illertissen immer noch Leute gibt, die sich unter

Schwabenbühne nichts vorstellen können“, erzählen die beiden. Auf diese Weise seien allein 85 000 von über 100 000 gedruckten Prospekten in die einzelnen Haushalte gegangen. Wolfgang Tupeit ist seit 1994 beim Verein und Manfred Trunk seit 1997. Als eingespieltes Technik-Team haben sie 2009 zusätzliche Verantwortung übernommen, weil Annemarie Schmidt aus privaten Gründen als Vorsitzende nicht mehr zur Verfügung stand. Was sich seitdem verändert hat, wäre nicht ohne die Theaterleidenschaft und den unentgeltlichen Fleiß früherer Mitglieder möglich gewesen, sagen die zwei Idealisten: „Als die Schwabenbühne vor über 30 Jahren am Schlossberg zu spielen begonnen hat, habe es weder Bäume noch Hügel gegeben, der Blick zum Schloss war frei gewesen, heißt es.“

Nur nach und nach konnten Freilichtbühne und Wintertheater zu dem werden, wie es Theaterbesucher heute erleben. „Apropos Wintertheater, da waren wir mit ‚Charleys Tante‘ zum ersten Mal an allen sechs Spielorten total ausverkauft“, resümieren die Freunde und werden nachdenklich: „Bei aller notwendigen Professionalität darf nicht vergessen werden, dass die Schwabenbühne kein Profi-Theater ist.“ Jeder habe nebenzu noch einen Beruf.

„Haben Sie schon unsere Laternen im Biergarten bemerkt, die Idee dazu hatte ich kürzlich in Wien“, schwärmt Tupeit. Inzwischen ist es dunkel geworden, gerade die Zeit, wenn eine Vorstellung zu Ende ist. Die Jugendstil-Laternen rücken den Ort in ein theatrales Licht.

**➤ Mehr Bilder rund um den Freischütz mit der Schwabenbühne**  
[www.illertisser-zeitung.de/bilder](http://www.illertisser-zeitung.de/bilder)

**Auf einen Kaffee mit ...**  
**Manfred Trunk und Wolfgang Tupeit**  
 von der Schwabenbühne

rungen in Tanz, Gesang, Regie und als Schauspielerinnen gewinnen. Wir leisten uns eine Profi-Regisseurin.“ In der vorausgegangenen Ausschreibung musste die Schwabenbühne ihre Möglichkeiten bekannt geben, wie etwa Pyrotechnik oder Videoprojektion, „und vor allem unsere großartige Naturbühne“, sagen die beiden. Alles Kriterien, die Regisseure reizen könnten, weil dafür in geschlossenen Häusern ein weitaus größerer Aufwand erforderlich sei. Auch die Ton- und Lichttechnik mit Mikro-Pods oder kopfbewegten Scheinwerfern sei für Laien-Freilichtbühnen nicht selbstverständlich. Und dieses Jahr war links und